



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf alle Sonntäg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen/ Welche in disem ersten Theil
begriffen seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78045)



Verzeichnis der merckwürdigen Sachen /

Welche
in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Die Zahl bedeutet nicht das Blatt / sondern das Ziffer am Rand.

A.		Bedienter Treu/ was sie mit sich bringe.	59
Abwesenheit Gottes / wie sie beschaffen seye.	Num. 225	Beicht ist das größte Glück des Menschen.	115
Allwissenheit Gottes ist nichts verborgen.	257. 259	Beicht wird von vielen oft unvollkommen verrichtet.	102. 108
Altar-Sacrament / wann es Christum sichtbarlich enthielte / wäre es den Menschen mehr schädlich / als nützlich.	178. seq.	Beicht wie sie soll beschaffen seyn.	115. seq.
Altar-Sacrament / damit es in unserm Verstand keinen Betrug verursache / muß man dem Gehör / und nicht den anderen Sinnen folgen.	180	Beicht ist nothwendig / und ein Geschenk Gottes.	116
Altar-Sacrament / und in diesem Christus wird oft entehret.	181	Beicht muß ganz / und vollkommen seyn.	117. 118
Anschauung Gottes ist das größte Gut des Menschen.	251	Beicht muß ein Anklagung / und kein Entschuldigung seyn.	119
Auferstehung nach dem Tod / oder andere Geburt ist glückselig.	129	Beicht muß seyn ein Anklagung eigener / und nicht frembder Sünden.	120
Auferstehung / oder andere Geburt kan das Unglück der ersten ersetzen.	131	Beicht geschicht nicht recht von jenen / die aus Hoffnung / wieder zu beichten / sündigen.	235
Auferstehung / oder die glorreiche Wieder-Geburt verdienet gar wohl / daß wir mit Christo sterben.	132. 133	Beicht muß gleich nach der Sünd vorgenommen werden.	305. seq.
Auserwählung zur Seeligkeit ist keinem bewußt.	140	Beicht muß oft vorgenommen werden.	307. seq.
Aussatz seynd die Sünden.	232	Beicht oft widerholet / was sie würcke.	312
Aussätzige / warum sie von Christo zu den Priestern geschickt worden?	232	Bereuung der Sünd.	101
		Bereuung der Sünd ist ein Gnad Gottes / die vermessene Sünder nicht leicht hoffen können.	237
B.		Beruff Gottes / der da verabsaumet / beraubt sich selbst der Göttlichen Gnad / und der Mittel zur Seeligkeit.	213. 214
Barmherzigkeit Gottes wird uns am Gerichts-Tag zu keinem Schutz dienen / sondern ein größeres Schröcken verursachen.	318	Beruff Gottes / woraus er könne erkennet werden.	215
		Beschwernüssen / die nicht seynd / machen ihnen manche im Weeg der Tugend.	146
			Buß

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen /

- Buß vermessener Sünder hat keinen Bestand. 238
 Buß zu üben soll uns die Gedult Gottes in Übertragung der Sünder antreiben. 62
- L.**
- Capharnaum / warum ein geliebte Stadt Christi. 268
 Char-Wochen / wie sie heilig zubringen seye. 121. seq.
 Christus / wie er vielen zur Aergernis worden seye. 7
 Christus wird von den Juden nicht erkannt / und warum? 13
 Christus / als das Heyl Gottes / wie er von allen Menschen werde gesehen werden. 20
 Christus / wie er zum Fall vieler gesetzt seye. 26
 Christus will alle Menschen selig machen. 27
 Christi Nachfolg wird erfordert. 31
 Christus ein wunderbahrer Lehrer. 36
 Christi Werk seynd dreyfach. 36
 Christus / warum er 40. Tag gefastet? 88
 Christus / was er an den fünff Sinnen gelitten. 124
 Christus / was er an der Seel gelitten. 126
 Christus hat den Menschen / als ein verlohrenes Schaaf mühsam gesucht. 182
 Christus / wann er im Altar-Sacrament sichtbar wäre / wäre er den Menschen mehr schädlich / als nützlich. 178. seq.
 Christus im Altar-Sacrament wird oft entehret. 181
- D.**
- Dreyfaltigkeit-Festtag / und Geheimnus. 171
 Dreyfaltigkeit lehret uns die Lieb und Einigkeit. 171. seq.
- E.**
- Ehestand / warum er bey vielen so geschwind ein Wehstand werde? 42
 Ehestand / bevor er erwählet wird / fordert ein genaue Berathschlagung mit Gott. 43. seq.
 Ehestand ist ein Sacrament. 44
 Ehestand wird von vielen unbehutsam angetreten. 45
 Ehestand muß seyn ein Band der Liebe. 46
 Ehestands Zihl und End. 47
 Ehr Gottes befördern ist das nothwendigste Werk eines Menschen. 37
 Ehr Gottes befördern ist das einträglichste Werk. 39. 41
 Ehr Gottes / wer ihm nicht laffet an gelegen seyn / versallet in schwere Straff. 40
 Eigensinnigkeit ein Ursach der Uneinigkeit. 175
 Eigenmuth / ein Ursprung der Uneinigkeit. 173
 Einigkeit zieht Gott nach sich. 269
 Einigkeit widerstehet aller feindlichen Macht. 270
 Einigkeit / wer und wie ers zertrenne. 271
 Einigkeit halber von den Seinigen was fahren lassen / wird reichlich vergolten. 274
 Eltern sollen den Kindern in Standserwählung die Freyheit nicht benehmen. 210. 216
 Engel / was sie seynd in Vergleich derer Menschen. 240. 241
 Engel / wie sie für uns sorgen. 240
 Engel seynd überall bey uns. 242
 Engeln seynd wir schuldig die Verehrung. 241. 242
 Engeln seynd wir schuldig den Gehorsam / weil sie unsere treueste Ermahner. 243
 Engeln seynd wir schuldig die Furcht / weil sie unsere Ankläger. 244
 Englische Dienst sichtbarlich denen Menschen geleistet. 242
 Erkantnus der Sünd haltet ab vom Sündigen. 94
 Erwählung des Stands / mit wessen Berathschlagung sie geschehen soll. 208. 209
 Erwählung des Stands / wie sie anzustellen. 205. seq.
 Erwählung des Stands muß mit Gott geschehen. 43

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Exempel wie viel es zur Tugend fruchtete. 283 seq.
 Exempel erleuchten den Verstand mehr als die Wort. 283, 284.
 Exempel entzünden den Willen. 285
 Exempels Schuldigkeit. 287

F.

Fallen so wohl wesentlich als sittlich geschieht auf zweyfache Weiß. 94
 Falsche Propheten wer da seind. 200 seq.
 Falsche Propheten seynd die Ketzer. 201, 202
 Fasten durch 40. Tag warums Christus gehalten. 88
 Fasten wird von Ketzer und Catholischen bestritten. 88, 91.
 Fasten ist ein Schuldigkeit. 89, seq.
 Fasten wie sie zu halten seye. 92
 Fasten zu halten muß das Leyden Christi uns antreiben. 93
 Fastenszeit wie sie vollbracht worden wird Gott aus denen Evangelien derselben Rechenchaft fordern. 121
 Fischen ist eine gemeine Übung in der Welt. 186
 Fleischliche Menschen fassen die Geheimnissen des heiligen Geists nicht. 161, 162
 Forcht des Gerichts. 319, 320
 Forcht Gottes ist nöthig/ damit man die Gnad nicht verliere. 53
 Fremdes Seelen Heyl muß ihm ein jeder lassen angelegen seyn. 282
 Freud ist in keinem Geschöpf/ sondern in Gott zu suchen. 81, seq.
 Freuden der Welt seynd zergänglich. 83
 Freud kan in dem nicht gefunden werden was Gott zuwider ist. 85, 87
 Freund so getreu rathe / ist selten zu finden. 243

G.

Gebett ist kräftig alles zu erhalten. 155.
 Gebett warum es von Gott oft nicht erhöret werde. 155
 Gedult und Mäßigkeit der Herren. 59
 Gedult Gottes in Übertragung der Sünder. 59, seq.

R. P. Kellerhaus, S. F. Dominical.

Gedult Gottes in Übertragung der Sünder soll uns zur Buß antreiben. 62
 Gedult Gottes in Übertragung der Sünder wann sie mißbraucht wird / wird uns zu grösserer Straff. 63
 Gedult Gottes in Abstraffung der Sünder. 316
 Gegenwart Gottes wird wenig geachtet. 254
 Gegenwart Gottes bedencken ist ein kräftiges Mittel wider die Sünd. 254, 256, 258.
 Gegenwart der Menschen wird mehr geforchten / als die Gegenwart Gottes. 258
 Gehorsam/ so man Gott und dem Gesetz schuldig ist / lehret uns das Geheimnus der Göttlichen Menschwerdung. 6
 Heil. Geist / was er seye. 159
 Heil. Geist / was er für ein Einkehr verlange. 159
 Heil. Geist / warum er insonderheit ein Geist genennet werde. 160
 Heil. Geist ein Geist der Wahrheit kan mit dem Welt-Geist / als einem Geist der Lügen sich nicht vertragen. 163, 164.
 Heil. Geist muß durch seine Erleuchtung uns lehren. 165
 Geist der Welt kan mit dem heiligen Geist nicht bestehen. 159, seq.
 Geist der Welt ist ein Lügen-Geist. 164
 Geiz ist Ursach des Zwytrachts. 273
 Gemähl hoch geschätzt. 296
 Genugthuung für die Sünd warum sie von einer Göttlichen Person haben müssen unternommen werden. 15
 Genugthuung wird auch nach gebeichteter Sünd erfordert. 18
 Genugthuung wie sie soll beschaffen seyn. 19
 Gerechtigkeit Gottes wird aus verschiedenen Straffen erwisen. 14
 Gerechtigkeit bey weltlichem Gericht. 17
 Gerichts-Tag warum er so wenig geforchten wird. 314
 Gerichts-Tag je länger er verschoben wird / desto mehr ist er zu forchten. 315, seq.
 Gerichts-Tag haben auch Heilige geforchten. 319

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen /

Gerichts-Tag wie er soll geforchten werden.	320	Gnaden-Wahl warum manche Heilige geforchten.	145
Gerichts-Tag wird Gottes Barmherzigkeit nichts mehr helfen.	318	Gott ware vor der Menschwerdung ein schröckbarer Gott.	20
Geschöpff suchen für Gott den Beleydigten die Nach.	59	Gott ist ein Herr aller Sachen / und kan mit disen nach seinem Belieben walten.	56. 187
Gestirn vermögen nichts in das Künftige / sondern von Gott kommt alles.	32	Gott ist der Herr aller Sachen wegen der Erschaffung / Erhaltung und Erlösung.	56. seq.
Gewissens Erforschung wird oft nicht recht angestellet.	102	Gott allein kan das Herz des Menschen vergnügen.	152
Gewissens Erforschung wie sie soll angestellet werden.	103. seq.	Gott höret alle / kan und will auch helfen.	155
Gewohnheit macht die Auferstehung von dem Sünden-Tod beschwärlicher.	308. seq.	Gott anschauen ist das größte Gut eines Menschen.	251
Glauben ist eine aus den größten Gutthaten Gottes.	227	Gott allein ist vor aller menschlichen Schönheit zu lieben.	252. 253
Glaubens Abgang verdammet.	227	Gott sieht alles.	257. 259.
Glauben ermanglet vielen Christen.	134. 136.	Gott strafft nach langwürriger Gedult gewaltiger.	316. 317
Glauben in wem er bestehet.	135. seq.	Große Herren ertheilen nicht gern Gehör / können auch oft nicht helfen.	155
Gnad Gottes wird jenen entzogen / die es mißbrauchen / und anderen ertheilet / die es besser anwenden.	49		
Gnad Gottes ist entzogen worden dem Jüdischen Volck.	49	H.	
Gnad Gottes ist entzogen worden dem Christ-Catholischen Teutschland.	50	Haus-Vatter / der zu verschiedenen Stunden Arbeiter gedinget / wer er seye und was die Parabel bedente.	70
Gnad Gottes ist sonderbahren Menschen entzogen worden.	51	Herrschaft Gottes über alles.	56. seq.
Gnad Gottes da sie auf gedachte Weiß entzogen wird / ist ein Werck Göttlicher Weißheit und Gerechtigkeit.	52	Heimsuchungen Gottes auf was Weiß sie geschehen.	211
Gnad Gottes damit man nicht verlehre / soll man in Heil. Forcht leben.	53	Herz des Menschen kan außser Gott nichts vergnügen.	82. seq.
Gnad Gottes die Sünden recht zu bereuen können vermessene Sünder nicht leicht hoffen.	237	Herz des Menschen ein verschlossener Garten.	86
Gnaden-Wahl zur Seeligkeit ist allen verborgen.	140	Herz des Menschen kan Gott allein ersättigen.	152
Gnaden-Wahl was Hoffen / was Forchten-würdiges sie in sich enthalten.	140. seq.	Hochschätzung Gottes in wem sie bestehet.	262
Gnaden-Wahl was sie seye.	141	Hochzeitliches Kleid was es seye.	275
Gnaden-Wahl / so viel sie Gott anbetrifft / ist nicht zu forchten.	142	Hoffart ein Ursach der Uneinigkeit.	174. 272
Gnaden-Wahl erfordert unsere Mitwürckung / und dero Abgang allein ist zu forchten.	144	Hoffart will von allen gesehen werden.	218
		Hoffart weiß sich unsichtbar zu machen.	218. seq.
		Hoffart des Herzens / oder Hochschätzung seiner selbst.	219
		Hoffart in den Worten.	220
		Hoffart in den Wercken.	221
		Hoffart in den Kleidern.	222
			Hölz

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Höllens-Wein ist ewig. 276
 Höllens-Wein warum sie ewig seye. 277
 seq.

J.

Jerusalem's Zerstörung. 314
 Jonas sucht vergebens vor GOTT-
 tes Angesicht zu fliehen. 256

K.

Kennzeichen der Liebe GOTTES über
 alles. 264
 Ketzer seynd falsche Propheten 201
 202
 Kinder sollen in Stands-Erwählung
 die Eltern nicht gänzlich bey Seits
 setzen. 209
 Kinder sollen in Stands-Erwählung
 von Eltern sich nicht hindern lassen.
 217
 Kleider Ausziehung und Ausbrei-
 tung warum sie von dem Volcke
 an Palm-Sonntag vorgenommen
 worden / und was sie sittlich bedeu-
 te. 122
 Kleider-Pracht. 222
 Kleine und geringe Werck seynd
 GOTT angenehm und würcken in
 uns die ewige Seeligkeit. 64. seq.
 Kleiner Ursprung verleitet so wohl in
 Glück als Unglück zu was grossen. 65
 Kleiner Ungehorsam des Sauls ist Ur-
 sach seines erfolgten Untergangs. 67
 Kleiner Sachen Verabsäumung ist vie-
 len an der Seeligkeit schädlich. 68
 Kleines oder Modicum was es heisse.
 146

L.

Lasten wollen öffentlich nicht gesehen
 werden. 218
 Lehr-Jünger des heiligen Geists was
 sie für ein Beschaffenheit haben sol-
 len. 166. seq.
 Leib weil er ein Mitgehülff der See-
 len in Tugend-Übungen / wird in
 der Auferstehung glückselig seyn.
 130
 Leyden Christi an Seel und Leib. 124
 126
 Leyden Christi muß uns antreiben die
 Fasten zu halten. 93

Lieb und Gold haben gleiche Eigens-
 schafften. 260
 Lieb wie gefährlich sie seye. 260
 Liebe GOTTES gegen uns Menschen
 erhellet aus dem / der liebet / was
 er liebet / und was er zu einer
 Saab gibt. 21. seq.
 Liebe so wir GOTT in seiner
 Menschwerdung schuldig seynd. 25
 Lieb muß von ganzem Herzen seyn.
 260. seq.

Lieben aus ganzem Herzen / und Seel
 was es heisse. 261. 267
 Lieb GOTTES aus ganzem Herzen
 warum es geforderet werde. 263
 Lieb GOTTES damit sie vollkom-
 men seye / muß auf die Haltung
 aller Gebott sich erstrecken. 266
 Lieb GOTTES über alles aus was
 Kennzeichen sie könne abgenommen
 werden. 264
 Lieb gegen dem Nächsten wie wohlge-
 fällig sie GOTT seye. 189. 268
 Lügen-Geist der Welt. 164

M.

Macht der Menschen muß unterliegen.
 54
 Macht GOTTES ist ungemein groß. 54
 Macht GOTTES in Gebieten / Strafs-
 sen und Belohnen. 55
 Mechtildis wird versichert von ihrer
 Auserwählung. 140
 Mensch wird einer Uhr verglichen. 71
 Menschens Mühseligkeit von erster
 Geburt an. 128
 Menschens Schätzbarkeit. 296
 Mensch wie er eigentlich ein Ebenbild
 GOTTES seye. 297. 298
 Menschwerdung GOTTES ein Geheim-
 nus so besonders zu verehren. 1
 Menschwerdung GOTTES hat der
 Göttlichen Herrlichkeit nichts be-
 nommen. 1
 Menschwerdung GOTTES das größte
 Werck Göttlicher Allmacht. 2. seq.
 Menschwerdung GOTTES in wem sie
 bestehe. 3
 Menschwerdung GOTTES ein Werck
 der Demuth zur Genugthuung für
 den menschlichen Hochmuth. 4
 Menschwerdung GOTTES das größte
 Werck Göttlicher Weisheit. 8. seq.
 M x 2 Mensch

Verzeichnis der merckwürdigen Sachen /

Menschwerdung Gottes aus was
 Zähl und End sie geschehen. 8. 10. 16
 Menschwerdung Gottes das größte
 Werck Göttlicher Gerechtigkeit. 14
 seq.
 Menschwerdung Gottes das größte
 Werck Göttlicher Güte. 21. seq.
 Müßiggang wird keinem gestattet. 70
 Müßiggang zu fliehen lehret uns die
 Natur. 71
 Müßiggang zu fliehen gebietet Gott.
 72
 Müßiggang was er für Unheil nach
 sich ziehe. 74
 Müßiggang fliehen ist ein kräftiges
 Mittel des Heyls. 75
 Müßige was sie zu ihrer Werthätig-
 ung vorwenden. 73
 Mittel zur Seeligkeit. 30
 Mitwürckung wird zur Seeligkeit er-
 fordert. 29
 Modicum über ein kleines / was es heis-
 se. 146

N.

Nachfolg Christi wird erfordert. 31
 Neyds Beschaffenheit. 189. 190
 Neyds Bosheit. 191
 Neyds Armseeligkeit / indem der Ney-
 dige nur ihme selbst schadet. 192
 Neyd wie er zu vermitteln. 193

D.

Del-Zweig warum das Volck bey dem
 Einzug Christi in Jerusalem getra-
 gen / und was sie bedeuten. 123. 125
 Ostertag ein Geburtstag Christi / und
 aller Christglaubigen. 127

P.

Palm-Zweig warum das Volck bey
 dem Einzug Christi in Jerusalem ge-
 tragen / und was sie bedeuten. 123
 125
 Propheten gibts viel in der Welt. 200
 Propheten falsche wer da seynd. 200
 seq.
 Propheten falsche seynd die Ketzer. 201
 202

R.

Rachgierigkeit Saprithi wird schwär
 gestrafft. 295
 Rechen schafft so Gott von vollbrach-
 ter Fasten-Zeit aus den Evangelien
 derselben fordern wird. 121
 Reu und Leyd was sie seye. 109
 Reu und Leyd muß innerlich und von
 Herzen seyn. 109. seq.
 Reu und Leyd muß übernatürlich seyn.
 112
 Reu und Leyd muß allgemein seyn.
 113. 114
 Reu und Leyd wie sie soll beschaffen
 seyn. 196. seq. 235
 Reu und Leyd wird ohne sonderbahrer
 Gnad Gottes nicht recht erwecket.
 236
 Reu und Leyd werden vermessene Sün-
 der nicht leicht recht erwecken. 237

S.

Schaaf und Wolff was sie für einen
 Haß gegen einander tragen. 200
 Schönheit des Leibs was sie seye. 245
 252
 Schönheit Gottes läßt sich nicht be-
 schreiben. 246
 Schönheit Gottes muß aus den Ge-
 schöpfen abgenommen werden. 247
 seq.
 Schönheit der Menschen ist veränder-
 lich und vergehet. 250
 Schwachheit entschuldiget die Sünden
 der Christen nicht. 230
 Seel ist unser eigen / darum muß für
 sie gesorgt werden. 183. 184
 Seel ist nur eine / darum muß für sie
 gesorgt werden. 185
 Seelen Vortrefflichkeit wird aus der
 Erschaffung und Erlösung abgenom-
 men. 299. seq.
 Seelen Schätzbarkeit bezeugt der Sa-
 than selbst. 302
 Seel als ein Ebenbild Gottes wie
 sorgfältig sie bey ihrer Schönheit zu
 erhalten. 303. 304
 Seel / so durch die Sünd gestorben /
 muß ohne Verweilung durch die
 Buß zum Leben erwecket werden.
 305. seq.

Seez

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Seelen Cyffer wie angenehm er G^ott
seye. 170
Seeligkeit aller Menschen verlangt
G^ott. 27. 48
Seeligkeit hanget oft an kleinen Sa-
chen. 68
Seeligkeit kan in einem jeden Stand er-
langet werden/ wann man solchem
gemäß lebet. 206
Seeligmacher im alten Testament wer
es gewesen. 27
Seeligmachung hindern die Menschen
durch ihre Sünden. 28
Seeligmachung erfordert unsre Mit-
würkung. 29
Seeligmachung zu befördern was für
Mittel Christus an die Hand gege-
ben. 30
Senfft-Körnlein was es bedeute. 64
Sichtbaren Sachen hanget die Welt
an. 177
Sünd wie grosses Ubel es seye / wird
aus G^ottlicher Menschwerdung und
Genugthuung abgenommen. 5. 17
Sünd ist ein Beleidigung G^ottes. 95
Sünd ist ein Verachtung und Verun-
ehrung G^ottes. 96
Sünd / so tödtlich ist ein schwere Be-
leidigung G^ottes wegen seiner
Vollkommenheit. 97
wegen seiner Anwesenheit. 98
wegen seiner unendlichen Güte. 99
wegen Verächtlichkeit des Men-
schen. 100
Sünd / wann sie nicht gleich gebeich-
tet wird / verleytet zu mehrern. 307
Sünden Erkenntnus haltet ab vom
Sündigen. 94
Sünden der Catholischen Christen las-
sen sich nicht entschuldigen. 227. seq.
Sünden der Christen entschuldiget die
Unwissenheit nicht. 228. 229
Sünden der Christen entschuldiget die
Schwachheit nicht. 230
Sünden der Christen entschuldiget die
Unaufmerksamkeit nicht. 231
Sünden sind ein Aufsatz. 232
Sünder widerstrebt der Oberherr-
schafft G^ottes. 56. seq.
Sünder überträgt G^ott mit grosser
Gedult. 59. seq.
Sünder Bosheit. 60.
Sünder seynd alle Menschen. 115
Sünder / die aus Hoffnung wider zu

beichten sündigen / sterben oft ohne
Beicht. 234. 239
Sündigen aus Hoffnung wider zu
beichten / ist gefährlich. 232. seq.
Sorgfalt so manche unmäßig für das
Zeitliche anwenden. 38
Sorgfalt die ein Christ für sein Seel
tragen soll. 182. seq.
Standts-Erwählung muß mit G^ott
geschehen. 43
Standts-Erwählung mit wem sie zu
berathschlagen. 208. 209
Standts-Erwählung soll nicht gänzlich
ohne Berathschlagung mit den El-
tern angesetzt werden. 209
Standts-Erwählung damit sie recht ge-
schehe / müssen die Eltern den Kin-
dern die Freyheit nicht benehmen.
210. 216
Standts-Erwählung damit sie recht ge-
schehe / sollen sich die Kinder von den
Eltern nicht hindern lassen. 217
Ständen Unterschied ist von G^ott ver-
ordnet. 207
Sterben muß man mit Christo / wann
man mit ihme glorreich will auferste-
hen. 132

I.

Teuffel auf was Weiß er die Sünder
betrüge. 233
Tod macht keinen Unterschied zwischen
Schönen und Ungekalten. 245
Tod verschonet keinen / alle müssen fort
in das Grab. 305
Tods-Sünd wann es auch nur eine ist /
wird ganz recht ewig gestraft. 275
seq.
Trauren soll man allein wegen der
Sünd. 195
Treu der Bedienten was sie erfordere.
59
Trübsaalen / von denen wir bitten erle-
diget zu werden / gereichen oft zu
größerem Glück. 157

II.

Vertrauen auf G^ott vermag alles. 32
Vertrauen auf G^ott muß lebhaft
seyn. 33
Vertrauen muß allein auf G^ott gesetzt
werden. 34

Vv

Bere

